

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 52=72 (1906)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kanton Bern behufs Übertragung eines Bataillonskommandos, und

Hauptmann i. G. Gottfried Keller, in Aarau, eingeteilt im Infanterie-Brigadestab XIII, dem Kanton Aargau behufs Übertragung eines Bataillonskommandos zur Verfügung gestellt.

— Infanterie-Major Gottlieb Gafner, in Thun, Kommandant des Bataillons 25, wird entsprechend seinem Gesuche, zum Etappendienst versetzt.

— Oberleutnant Friedrich Schmidt, in Freiburg, wird vom Kommando der Schützenkompagnie III/9 Lw. I entlassen, und es wird dieses Kommando dem Schützenhauptmann August Jeanneret, in Chaux-de-Fonds, übertragen.

— Die nachgenannten Offiziere, die bisher in kantonalen Batterien des Kantons Waadt eingeteilt waren, werden zu Bundesbatterien versetzt:

Oberleutnant Marius Petitmermet, in Lausanne, bisher Batterie 5, neu Batterie 15;

Leutnant Henri Carnal, in Rolle, bisher Batterie 1, neu Batterie 15.

— **Ernennung.** Zum Kommandanten des Bataillons 116, Landwehr II. Aufgebot, wird ernannt: Hptm. Balthasar Trümpy, zur Zeit Kommandant der Kompagnie IV/116, Landwehr I. Aufgebot, von Ennenda in Schaffhausen, unter Beförderung zum Major der Infanterie.

— **Ernennung.** (Kanton St. Gallen.) Zum Kommandanten des Bataillons 77 wurde ernannt: Major Robert Eberle, in St. Gallen.

— **Versetzung.** Zum Territorialdienst werden versetzt: Kavallerie-Oberstleut. Karl Bürcher, bisher z. D., von Fiesch in Bern; Kav.-Major Gustav Laager, bisher z. D., von Mollis in Bischofszell; Kav.-Major Robert de Pury, bisher z. D., von und in Neuenburg; Kav.-Hptm. Hans Hofstetter, bisher Schwadron 13 Lw., von Langnau in Heustrich; Kav.-Oberleut. Karl Haaf, bisher Schwadron 10 Lw., von Bern in Viganello; Kav.-Oberleut. Charles Allamand, bisher Schwadron 3 Lw., von Lausanne in Villars sur Glâne; Veterinär-Hptm. Gustav Schenker, bisher z. D., von Schönenwerd in Aarau.

— **Entlassung.** Artillerie-Major Rudolf Bass von Celerina in Turin wird entsprechend seinem Gesuche vom Kommando der Feldartillerie-Abteilung II/12 entlassen und zur Disposition gestellt.

— **Entlassung.** Oberstleutnant Edouard de Meuron, in Lausanne, wird die nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Instruktors I. Klasse der Infanterie auf den 31. Januar 1906 unter Verdankung der geleisteten Dienste bewilligt.

— Hauptmann Eduard von Goumoëns, in Bern, wird die nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Instruktors II. Klasse der Artillerie auf den 31. Januar 1906, unter Verdankung der geleisteten Dienste bewilligt.

— Sonntag, den 18. Februar hielt die Zürcher Kantonal Offiziersgesellschaft bei sehr starker Beteiligung ihre Jahresversammlung im Rathaus Zürich ab.

Dieser Anlass wurde benutzt um den Kreisinsstruktor der VI. Division, Oberst J. Isler, zu seinem 25jährigen Oberstjubiläum zu beglückwünschen und ihm den Dank der Offiziere für sein unermüdliches und so erfolgreiches Wirken auszusprechen. Als Zeichen dieses Dankes und als Erinnerung dieses Festes überreichte der Kommandant der VI. Division, Oberstdivisionär Wyss, dem Jubilar eine Urkunde von gediegener künstlerischer Ausführung und hob hierbei mit wenigen markanten Worten das hervor, wodurch sich Oberst Isler in so hohem Masse und bleibend um die Ausbildung unserer Infanterie verdient gemacht hat.

An dem nachfolgenden Bankett im Zunfthaus zur Meise wurde der Jubilar dann weiter noch gefeiert und alle Reden klangen aus in dem einen Wunsch, dass er noch viele Jahre an der Spitze der Infanterie-Instruktion der VI. Division wirken möge.

Es ist ein schwerer, entsagungsvoller Beruf, der des Instruktors in unserer Armee, das eigene Bewusstsein, seine Pflicht erfüllt zu haben ist vielfach der einzige Lohn für schwere aufopferungsvolle Arbeit. Deswegen war, was diesem Fest die Weihe, den hohen Wert und die ganze Bedeutung gab, das allgemeine und freudig zum Ausdruck gebrachte Bewusstsein der Schuld der Dankbarkeit, die die Offiziere der VI. und auch der VII. Division, wo Oberst Isler früher wirkte, unlösbar mit ihm verbindet.

## Ausland.

**Frankreich.** Da das neue Militärgesetz den Ersatz und die Ausbildung der Spielleute erschwert, hat der Kriegsminister nach Anhörung der Generalkommandos dahin entschieden, dass die Zahl der Signale vermindert wird und die bestehen bleibenden vereinfacht werden. Die zu Tambours ernannten Spielleute, welche befähigt sind, den Unterricht der Schüler zu leiten, sollen nur im Notfalle auf Wache ziehen, damit sie sich ganz dem Unterricht widmen können. Sollten die vorstehenden Massregeln und die durch das Gesetz vorgesehenen Rengagements nicht ausreichen, um die volle Zahl der Spielleute zu halten, so bestimmen die Kommandeure diejenigen Einheiten, bei denen vorläufig die Tambours in Fortfall kommen. Eine weitere Regelung ist dann in Aussicht genommen.

Mil.-Wbl.

**Schweden.** Die Versuche betreffend die Farbe der Uniformen sind zurzeit noch nicht ganz abgeschlossen, doch wird man sich voraussichtlich für die graubraune Farbe entscheiden, die seit dem Frühjahr 1904 für die Mäntel aller Truppengattungen zur Annahme gelangt ist, zumal es sich herausgestellt hat, dass graubraune Bekleidung sich im Gelände weit weniger abhebt, als die gegenwärtige dunkelblaue. Auf beschneitem oder grünbewachsenem Boden ist die Sichtbarkeit beider Farben gleich. Dagegen schmutzt Graubraun weit leichter als Blau, ein Umstand, der sehr zu berücksichtigen ist. Augenblicklich schwankt man noch zwischen dem Grau der deutschen Mäntel, dem Graublau der österreichischen Feldjägeruniformen und dem schwedischen Graubraun. Letztere Farbe wird, wie bemerkt, wohl endgültig gewählt, dagegen voraussichtlich das dunkelblaue Beinkleid beibehalten werden, weil dieses am wenigsten schmutzt und es in Bezug auf Sichtbarkeit im Gelände hauptsächlich doch nur auf die Bekleidung des Oberkörpers des Mannes ankommt.

Mil.-Wbl.

**Knoll, Salvisberg & Cie.,**

vormals

**Speyer, Behm & Cie.**

**Bern.**

**Zürich I.**

**Uniformen und Offiziersausrüstungen.**

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.

Gegründet 1877.

Telephon: { Bern.  
              { Zürich.

Telegramm-Adr.: Speyerbehm

Reisende und Muster zu Diensten.